

# STOPPT DEN DEUTSCHEN KRIEGSKURS!

**Vor 100 Jahren:** Der 1. Weltkrieg beginnt. Ein Krieg, der Millionen Menschen das Leben kostete und weite Teile Europas verwüstete.

Was haben uns unsere Lehrer erzählt, warum es zu diesem Krieg gekommen ist? Etwa, dass das große Schlachten 1914 begann, weil irgendein dahergelaufener Thronfolger in Sarajevo ermordet wurde? Etwa, dass die deutsche Schuld doch gar nicht so groß gewesen sein soll, wie die klugen Historiker von heute uns weis machen wollen? Woher kamen Kanonen, Granaten und Munition, wenn keiner den Krieg vorbereitet hatte und wollte? Wer profitierte davon?

**Vor 75 Jahren:** Der 2. Weltkrieg beginnt. Ein Krieg, der nicht nur zigfachen Millionen Menschen den Tod brachte, sondern auch die industrielle Vernichtung und Sklavenarbeit durch den deutschen Faschismus. Und was wird uns erzählt, warum es zu diesem Krieg gekommen ist? Einfach deswegen, weil es diesen Hitler gab? Woher kamen die Panzer und Flugzeuge, wer baute die Konzentrationslager, wer profitierte von der Ausplünderung der überfallenen Länder? Gewollt hat es niemand, aber passiert ist es trotzdem?

**Vor 15 Jahren:** Deutschland überfällt zum dritten Mal innerhalb des letzten Jahrhunderts ein Land, das Jugoslawien hieß. Warum griff die Bundeswehr mit ihren Tornados dieses Land an? Weil Albaner und Serben sich die Köpfe einschlugen? Weil die Bundeswehr sich plötzlich zum Beschützer von Flüchtlingen aufschwang? Warum begannen dann erst nach dem 24. März 1999, also nach dem Beginn des Angriffs durch NATO-Bomber, hunderttausende tatsächlich aus dem Kosovo zu fliehen? Warum starben mehr Menschen durch den Schutz der NATO-Bomben, als angeblich durch die "bösen" Serben zuvor ermordet wurden? Warum sagt ein jugoslawischer Jugendlicher: Sie sprachen von humanitärer Hilfe, warfen aber Bomben auf unsere Krankenhäuser, Schulen und Häuser. Muss es uns nicht aufhorchen lassen, wenn ein Jugendlicher das über eine „Hilfsaktion“ aus Deutschland sagt? Wer hat dieses Mal davon profitiert? Oder wollte es wieder niemand?

## Und heute?

In der aktuellen Weltwirtschaftskrise zwingt die BRD anderen Ländern ihren Willen, ihre Kredite, ihr Militär und ihre Polizei auf. Zum Kampf um Einflussphären und Absatzmärkte, zur Sicherung der Profite der deutschen Großbanken und Konzerne. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung heißt das dann z. B. "*Rohstoffsicherung*" und "*Wir wollen die globale Ordnung aktiv mitgestalten*". An der Spitze marschieren Gauck, Merkel, van der Leyen und Co. Manchmal sprechen sie noch vom Frieden, der Krieg ist aber zum Programm erklärt.

Damit in diesem Land auch alles schön ruhig bleibt und sich niemand zur Wehr setzt, wurden die Bundeswehr und zivile Hilfsorganisationen in Stellung gebracht: Gegen sogenannte Unglücksfälle und Katastrophen. Die Unglücksfälle, die sie meinen, das sind – und das geben sie offen zu – streikende Arbeiter, Aufstände und Demonstrationen. Das richtet sich gegen alle, die sich gegen ihre Kriegspläne wehren könnten.

Bereits im Kindergarten ist die Bundeswehr aktiv, damit alle gleich von klein auf lernen: Die Bundeswehr, Bomben und Krieg sind notwendig für dieses Land, für dessen Sicherheit, für dessen Reichtum. Schulen, Universitäten und Ausbildungsstätten sind ein alltägliches Umfeld für die Rekrutierung der Bundeswehr, das weiß inzwischen jeder Schüler.

Die Ursachen, die Kriege bedingen, sind nicht beseitigt. Die Weltwirtschaftskrise, die seit 7 Jahren anhält, zeigt dies deutlich. Dieselben Interessen, die zu den angeblich nicht gewollten und nicht vorbereiteten Kriegen des 20. Jahrhunderts führten, gibt es auch heute noch. Vielleicht haben sich die Namen geändert, doch nach wie vor sind die an der Macht, denen der Krieg nützlich sein kann, um sich selbst und ihren Reichtum zu erhalten. Daran hat sich seit Beginn des I. Weltkrieges nichts geändert.

Die „Union der Kommunistischen Jugend Jugoslawiens“ (SKOJ) wurde 1992 als Nachfolgeorganisation einer bereits 1919 gegründeten revolutionären Jugendorganisation wieder gegründet. Nach der Besetzung Jugoslawiens 1941 organisierte sie den Kampf gegen Krieg und Faschismus und wurde 1942 Teil der „Vereinigten Union der Antifaschistischen Jugend Jugoslawiens“. Heute wendet sich die SKOJ gegen imperialistische Einflussnahme in den Ländern Ex-Jugoslawiens sowie gegen die zunehmende Verelendung der Bevölkerung und kämpft für einen sozialistischen Staatenbund Jugoslawien – nicht um der Nostalgie, sondern um der Zukunft willen, weil die Völker Jugoslawiens in einem gemeinsamen sozialistischen Staat anders als heute in Frieden, Sicherheit und relativem sozialen und kulturellen Wohlstand leben konnten. Die SKOJ versteht sich als Organisation der Jungarbeiter und der erwerbslosen und studierenden Jugend.

Aber eine weitere Sache hat sich auch nicht geändert: Kriege sind nur notwendig für die einen – nicht für uns! Nicht wir hier profitieren von Tod und Zerstörung und ebenso wenig die Jugendlichen in zerstörten Ländern wie Jugoslawien. Mit dieser BRD wird es keinen Frieden geben. Dieses Land führt Krieg und es werden größere Kriege vorbereitet. Schauen wir nicht weiter zu, sondern nehmen wir die Sache in die Hand!

**SCHLIESST EUCH DEM KAMPF GEGEN  
DIE DEUTSCHE KRIEGSVORBEREITUNG AN!**  
Jugend-gegen-Krieg.de